



Charakterzuganalyse einer Lehrergruppe.

Psych. Patricia González
Psych. Guadalupe Sánchez
Soziopschoanalytisches Seminar

In dem Soziopschoanalytischen Seminar haben wir, von unserem soziopschoanalytischen Aussichtspunkt aus, die Ergebnisse eines ethnographischen Studiums über Lehrer, ihre Beziehungen zu der Gewerkschaft und den Alltag in der Schule analysiert.¹ Man hat auch die geschichtliche Entwicklung der Zunftbewegung, die Charakteristika der Arbeit- und Lehrkarriere und die politische gewerkschaftliche Karriere studiert, und man hat auch die Zeugenaussage in den Lehrerbesprechungen in Betracht genommen.

Die Erziehung wird wie ein soziales Phänomen, das geschichtlich nur in den sozioökonomischen Umständen in denen es geschieht, verstanden. Es ist, so zu sagen, auf einer hierarchischen Struktur der Macht gebaut. Nach dem grundlegenden Fromm'schen Schema² würden wir von einer Struktur reden, die zum Staat und ihrer Einrichtung des Erziehungssystems gehört, das auch in Beziehung zu einer pyramidalen, despotischen, einschränkenden gewerkschaftlichen Struktur als Kontrolleform zu tun hat. Die Grundideologie versucht verschiedene Lösungen zu den kurzgefassten Lehrerforderungen zu geben und es geht auch um Leistungen, bessere Gehalte und bessere Arbeitsbedingungen zu erlangen und um das alltägliche Arbeitsleben. Das alles ist in einer speziellen nationalistischen Projekt befasst, die gewerkschaftliche Politik begünstigen kann.



GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LEHRERFUNKTION IN BEZIEHUNG ZU IHRER ARBEIT

Konsolidierungsperiode des Staates und des Lehrsektors (20ige und 30ige Jahre während des Cardenismus).

Der Staat ermutigte die Beteiligung der Lehrer, die die folgenden Zügen haben: Hauptdarsteller bei dem Bau der Landschule zu sein; die mit erzieherischen, politischen und sozialen Begriffen kompromittiert sind; die Ausrufer und Förderer derselben breiten und demokratischen Sozialmitteilung sind; direkte Beziehung zum Volk haben, mit sozialen Teilnahme (auch in seiner freien Zeit) zu tun haben; die Ortsangehörige sind und die verwandtschaftlichen oder freundschaftlichen Beziehungen unter ihnen haben; die Interesse in der Übertragung kulturellen Werte haben und auf die Notwendigkeiten anderer Menschen (auch die Lehrer selbst) aufpassen.

In dieser Periode hatten die Lehrer verschiedene lokale Gruppen geformt, so dass sie als Sektor stark genug waren, um dadurch die Tradition des Lehramts zu behaupten.

Modernisierungsperiode. (Ab die vierziger Jahre, mit der Gründung der Nationalen Gewersckaft der Erziehungsarbeiter) (SNTE).

Der staatliche Impuls zielt auf die Modernisierung aller Sektoren, bestimmt bei der Entwicklung eines ökonomischen neoliberalen kapitalistischen Systems, das auch das Erziehungssektor betrifft. Neue Ideen über technische Fähigkeit und Berufsmässigkeiten werden gefördert. Um die verschiedene lokale Gruppen von Lehrern zu vollständigen und zu kontrollieren,



wird ein Zentralgewerkschaft gegründet, die über tatsächlichen Notwendigkeiten und Interesse der Lehrer sich kümmert, deren Konsequenzen können bei der gewerkschaftlichen und arbeitsgemässen Karrieren beobachtet werden, im Sinne dass sie sich untereinander widersetzen und gewoben werden. Dieselbe Konsequenzen beschränken die politische Teilnahme des Lehramts an die einzige Erreichung von Zunftbesserungen.

Die verwurzelte Traditionen des Lehramts in der vorigen Periode widersagen sich mit den aktuellen Notwendigkeiten der Zunft. Eine "falsche Kollektivisierung" wird behandelt, die eine "tatsächliche Individualisierung" verbirgt. So bricht der Staat die Beziehungen zwischen den sozialen Schichten auf (Holloway, J. 1980) ³.

Die Teilnahme des Lehrers wird durch die folgende Charakteriska ermutigt: fähig, wirkend, vollkommen vor dem Anspruch von festen Stundenplänen; man besteht auf verschiedene verwaltungsmässigen und bürokratischen Aspekte, Abnahme des Interesses in sozialen Inhalte, Ergebenheit vor der Systemkontrolle, eine beschränkte soziale Mitteilung und infolgedessen Abstand zu der Volksbeziehung, seine Arbeit wird unpersönlich, überwiegt die Interesse der Steigerung und die Suche der Machtstellen, Vermittlerung zwischen den verschiedenen Hierarchien und eine passive Unterstützung an dem System und deren Behörden. Die Lehrer, die gegen die Politik der hégemonischen Gruppe stehen, werden bestraft.



CHARAKTERORIENTIERUNGEN.

Es wurden zwei typische Orientierungen gefunden: Kontrollaneignung und Kontrollwiderstand.

I. Kontrollaneignung. In dieser Orientierung findet man die Gründe für die Fortdauer der gewerkschaftlichen Politik.

1. Es sind Lehrer, die steigen um sich in der aktiven Mitteilung der gewerkschaftlichen Politik, sowie in den Beziehungen mit den Behörden interessieren. Sie haben die Verlängerung des Systems als Funktion. Es sind Direktoren, Inspektoren, Beauftragte und Sekretäre. In diese Orientierung beobachtet man zwei vorherrschende Charakterzüge:

a. autoritär: sie haben Kontrollbedarf, Unterwerfung, Bewunderung und Angst vor den Behörden der grössten Hierarchien, Herrschaft, Handlungs- und Einrichtungsfähigkeit, Anziehungskraft und Neutralisierungsfähigkeit, Despotismus, Teilbarkeit (die in einer senkrechten Beziehung überwiegend von oben nach unten sich ergibt).

b. rezeptiv, Ausbeuter. Sie sind Individualisten, Vorteilnehmende, diszipliniert, die sich ohne Kritik an die gewerkschaftliche Politik anpassen. Sie werden als "Kriecher" beschrieben, die sich an die Regel des Spieles anpassen, die feste Unterstützung und Anerkennung der Machtstruktur geben, sie haben Angst vor Isolierung oder Bestrafung. Sie nutzen die Vorteile Vertreter zu sein aus um persönliches Gewinn zu erreichen (gewerkschaftliche Kommissionen, Reisespesen um Beauftragtersammlungen beizuwohnen. Sie nutzen ihre persönliche Kontakte beim Essen und Trinken aus).



2. Sie sind alle die anderen Lehrer, die keine Möglichkeit oder Gelegenheit zum Steigen haben, aber die in den persönlichen Kontakten der Machtbeziehungennetze versunken sind und dabei verewigen sie dieselbe Struktur.

a. Passiv, rezeptiv. Sie sind diejenigen Lehrer die auf die dosifizierte Gewinne des Systems erwarten; sie unterstützen passiverweise, sie streiten nie über die Autorität, gehorchen und sich unterwerfen, sie mögen keine Probleme haben und warten auf eine Verbesserung wegen ihres Dienstalters, sie meinen dass ihre Pflicht ist Klassengruppen zu erziehen und mehr Wert legen auf ihre Erfahrung als auf die Steigerung im bürokratischen Sinne. Sie achten auch die Regeln der Unterwerfung und treuen Spieles. Ihre Beziehung geht Überwiegend von unten nach oben. Sie führen einen "kollektivähnlichen" und verdeckten Verbandsdiskurs und sie warten ab um alles zu bekommen, gedient, informiert und erlaubt zu werden.

b. Indifferent. Sie charakterisieren sich weil sie kein praktisches Interesse an ("ich besser gebe mich zur Arbeit hin"), die gewerkschaftliche und dienstliche Karriere haben. Sie arbeiten das Minimum beim Lehramt. Sie streben nicht zum Steigen und um leben zu können, sind sie von seinen Gehalten unabhängig, da sie andere Geschäfte, Gewerbe oder Karrieren haben. Sie akzeptieren ihre Isolierung in den gewerkschaftlichen Entscheidungen.

II. Kontrollwiderstand.

Vor der Notwendigkeit zu der Systemkontrolle, die sich über die Lehrer ausübt, es gibt ein Widerstand von einigen Lehrern, die nicht unterworfen sind. Hier findet man die Gründe des



Wechsels der gewerkschaftlichen Politik (Sandoval, 1992), da sie ihre Kraft als sie ihre Rechte und rechtliche Pflichten sowie die Verwaltungsgrenzen auf sich übernehmen und kennen. Sie haben dazu gesicherte Stellen. Sie sind tüchtig, fähig und arbeitsgewiss.

Es gibt zwei Widerstandstypen:

1. Rebell. Sie sind Lehrer, die in einer isolierten und unorganisierten Art sowie ohne politische Leitung sich widersetzen und die Personifizierung von bestimmten Behörden in Frage stellen und nicht unbedingt gegen die Ursachen, die die Kontrolle produzieren. Das System bestraft diejenigen, die als "Probleme" betrachtet werden, da sie einen Einfluss über andere ausüben können, zum Beispiel: sie werden isoliert, sie bleiben während mehrere Jahre in derselben Schuljahrstufe. Sie werden zu kleinen und weitweg lokalisierten Schulen geschickt, so werden sie neutralisiert. Sie kriegen auch Verwaltungs- und Rechtsbestrafungen (Mahnungsbriefe).

2. Produktiv. Es handelt sich um ein aktiver Widerstand. Die Entgegensetzung ist organisiert; sie ist kritisch und versucht Lösungen zu den Problemen zu finden. Sie charakterisieren sich durch ihre konstruktive und solidäre Arbeit, die in örtlichen Niveaus und bei der Basis der Pyramide oder in den hohen Niveaus sich erzeugt. Sie versuchen eine mehr demokratische Organisation in der Gruppe zu schaffen. Sie behalten einen wirklichen Sinn der Kollektivität bei der Rettung der traditionellen Funktionen. Ihr Diskurs ist kritisch, selbstbestätigend und anspruchsvoll. Sie verteidigen wirkliche Gruppeninteresse durch konkrete Aktionen.



Endkommentar

Durch diese Forschung kann man sehen, wie eine freie, spontane, menschlichgewisse und gesellschaftlich wichtige Arbeit in eine entfremdende Arbeit sich entwickelt, wo die Steigerungskarriere das wichtigste ist. Oder sie entwickelt sich als ein Widerstand um in das hierarchische System der Macht und Kontrolle überleben können. Die Lehrer besitzen weder sich selbst noch ihre Arbeit. Sie haben das Bewusstsein ihres Arbeitswertes und der Genuss derselben verloren.

Man findet eine doppelte Auswahl: nach den Charakterzügen, die Struktur wählt, stimuliert und isoliert je nachdem Charakterzüge die notwendig für das System sind. Die Lehrer passen sich je nach eigenen natürlichen Zügen an.⁴

Die Lehrer bilden eine Zunft von spezieller Kraft, trotz die grosse Verschiedenheit zwischen denen wegen der innere Hierarchie, aus diesen Umständen entwickeln sich die Mechanismen zum Überleben.

Die Lehrer, die die Kontrolle widerstehen, sind manchmal akzeptiert, ausgenutzt und von dem System ausgebeutet. Andere können sich durchsetzen. Die Dissidenz kommt natürlicherweise hervor und ist auch bei der Struktur genutzt und ausgenutzt.



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

LITERATUR

¹ Sandoval, F. E. Los maestros y su sindicato: relaciones y procesos cotidianos. Departamento de investigaciones educativas. Centro de Investigación y de Estudios Avanzados del IPN. Mayo de 1992.

² Fromm, E.

³ Holloway, John. El Estado y la lucha cotidiana, 1980 (von Sandoval erwähnt).

⁴ Was Maccoby als Psychostruktur in Der Gewinner erwähnt, 1980.